

thema

umwelt

Eine Information des OÖ. Landesabfallverbandes

AUSGABE 10 | DEZEMBER 2010

Foto: LAV



unsere Umwelt Profis

Aktiv für eine sichere Zukunft

Wegwerfen gefährdet unsere Umwelt

ELEKTRO-KLEINGERÄTE SAMMLUNG

IN IHREM ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

ASZ ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

www.umweltprofis.at www.facebook.com/umweltprofis



unsere Umwelt Profis

profis

Elektro-Kleingeräte: So klein und trotzdem so wertvoll!

Schwerpunkt

Kampagne für verantwortungsvolle Entsorgung

Seite 4-5

Jahresbilanz

Erfolgreiche Pilotphase des ReVital-Projekts

Seite 6-7

Aktuell

Berichte aus den Bezirksabfallverbänden

Seite 8-11



Liebe Leserinnen und Leser!



Bgm.
Josef Moser

BAV-Struktur – ein erfolgreiches Modell gelungener Gemeindekooperation

Gemeindekooperationen werden von vielen Fachleuten und PolitikerInnen auf Landes- und Bundesebene gefordert. Ein sehr gelungenes Beispiel einer solchen Gemeindekooperation sind die oberösterreichischen Bezirksabfallverbände.

Die kommunale Abfallwirtschaft hat sich seit der Gründung der BAV zu einer komplexen sekundären Stoffstromwirtschaft weiterentwickelt. Gerade in Zeiten knapper werdender Rohstoffe sind Industrie und Wirtschaft vermehrt auf Sekundärrohstoffe angewiesen. Um die Stoffflüsse professionell und wirtschaftlich zu führen, brauchen die Beteiligten viel spezialisiertes Fachwissen und öko-

logische Verantwortung. Sie verhandeln Leistungsverträge mit den verschiedensten Partnern wie Entsorgungsunternehmen und Fördergebern und organisieren gemeinsame Ausschreibungen und Einkäufe. Auf der Einnahmen-Seite sorgen sie durch die Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen LAVU AG für eine überregionale landesweite Vermarktung der Wertstoffe zu marktkonformen Preisen. Ausgabenseitig erwirken sie geringe Kosten durch gemeindeübergreifende, kostengünstige und umweltschonende Sammeltouren innerhalb eines Bezirkes.

Gemeindeverbände wie unsere Bezirksabfallverbände sichern die öffentliche Daseinsvorsorge nach dem Subsidiaritätsprinzip. Unser Ziel ist es, langfristige Entsorgungssicherheit nachhaltig, günstig, transparent, sicher und bequem zu leisten. Oberstes Ziel der kommunalen Abfallwirtschaft ist ständiges Abwiegen zwischen Ökonomie und Ökologie im Namen der BürgerInnen. Unsere MitarbeiterInnen haben langjährige Erfahrung im kommunalen Umweltbereich. Dieses Wissen setzen sie zum Wohle der Gemeinden und deren BürgerInnen ein.

Bgm. Josef Moser
Vorsitzender des OÖ. LAV



Stadtrat und Umweltreferent
Wilhelm Hauser

Die Ausstellung „Verantwortungsvoll konsumieren“ leistet wertvolle Aufklärungsarbeit.



Mag.ª
Eva Schobesberger

ReVital – Aus Alt mach Neu

Nach einigen Standorten in Oberösterreich haben nun auch in Linz neue ReVital-Shops eröffnet:

REVITAL SHOP Linz, Volkshilfe Basar GmbH

Glimpfingerstraße 46, 4020 Linz

TRÖDLERLADEN LINZ, Arge für Obdachlose

Bischofstraße 7, 4020 Linz

Fahrradzentrum B7: Kooperationspartner der Linzer ReVital-Shops

Ziel von ReVital ist es, ein Netzwerk an Sammel-, Aufbereitungs- und Verkaufsstellen aufzubauen. Linz hat sich diesem Vorhaben mit Unterstützung der LINZ AG Anfang Oktober 2010 angeschlossen. Seither legt der Bereich Abfall durch eine Vorsammlung der Altwaren in

drei Linzer Altstoffsammelzentren sozusagen den Grundstein. Möbel, Elektrogeräte, Hausrat, Sport- und Freizeitgeräte werden nach genau festgelegten Sammelkriterien (z. B. Funktionsfähigkeit oder Vollständigkeit) übernommen. Im ersten Monat wurden bereits 1,2 Tonnen „Abfall“ gesammelt, 80 Prozent davon konnten wiederverwertet werden. Linzer sozialökonomische Vereine holen die Waren ab und richten sie für den Verkauf in ihren ReVital-Shops her.

Ökologisch, sozial, günstig

Das Projekt „ReVital“ zeichnet sich durch zahlreiche Vorteile aus:

- Ressourcenschonung und nachhaltige Umweltentlastung durch Wiederverwertung gebrauchter Altwaren
- Neue Chancen für auf dem Arbeitsmarkt sozial Benachteiligte durch Aufbereitung und Verkauf von ReVital-Produkten
- Günstiger Kauf von runderneuerten, qualitätsgeprüften Waren mit vier Wochen Umtauschrecht

Wer also ReVital-Produkte kauft, kauft Gutes zum guten Preis und tut Gutes – für Umwelt, Arbeitsplätze und sich selbst.

Mag.ª Eva Schobesberger

Umweltstadträtin in Linz und Stv. Vorsitzende des LAV

Verantwortungsvoll konsumieren

Gerade jetzt werden wieder die Einkaufszentren gestürmt. Mit Angeboten, Düften, Musik und Licht werden wir dazu animiert, so viel wie möglich zu konsumieren. So passiert es leicht, dass wir viel mehr als ursprünglich geplant einkaufen.

Die Ausstellung „Verantwortungsvoll konsumieren“ setzt sich das Ziel, den oft künstlich durch Werbung geweckten Bedarf kritisch zu hinterfragen und gleichzeitig Anregungen und Tipps zu geben, wie man diesen Verlockungen widerstehen kann. Wie in anderen Bezirken fand die Ausstellung auch in Steyr großen Zuspruch.

Die Umwelt Profis sorgen dafür, dass die wertvollen Informationen in ganz Oberösterreich verbreitet werden. Auf diese Weise wird noch auf vielen Veranstaltungen veranschaulicht, dass z. B. rund 16 kg Lebensmittel im Abfall eines öö. Haushaltes zu viel sind. Die Öffentlichkeitsarbeit und das aktive Engagement der Umwelt Profis sind das Fundament, das aus der öö. Abfallwirtschaft nicht mehr wegzudenken ist. Ich bin mir sicher, dass nachhaltiger Konsum möglich ist und wir Umwelt Profis einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung, zu fairem Handel, zu Regionalität und zum Klimaschutz leisten können.

Wilhelm Hauser

Stadtrat und Umweltsprecher der Stadt Steyr, Stv. Vorsitzender des LAV

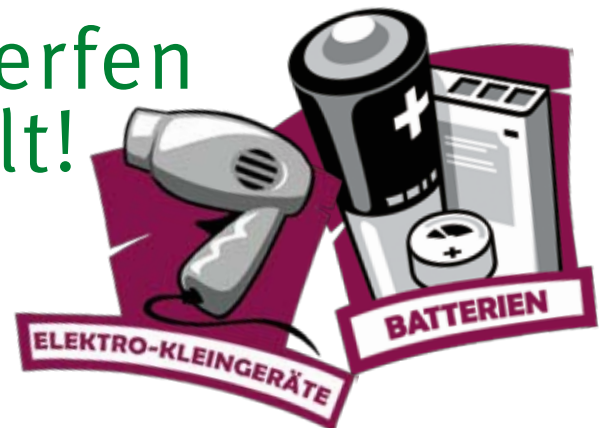


Kampagne Elektro-Kleingeräte

4 Schwerpunktthema

Kampagnenstart: Wegwerfen gefährdet unsere Umwelt!

Weihnachtszeit ist Sammelzeit – die verantwortungsvolle Entsorgung auch von kleinen Elektrogeräten ist wichtig! Häufig landen diese jedoch fälschlicherweise im Restabfall.



Zu Weihnachten haben kleine Elektrogeräte wie Handy, Mixer oder Haarföhn Hochsaison. Alte Modelle müssen den Neuheiten weichen und landen nach wie vor viel zu oft im Restabfall. Dabei stecken auch die „Kleinen“ voller wertvoller und teilweise

Die neue Kampagne zeigt mit einem Augenzwinkern die Bedeutung richtiger Entsorgung auf.

auch gefährlicher Rohstoffe, die unsere Umwelt belasten. Dass Elektro-Kleingeräte am besten in einem der 185 Altstoffsammelzentren abgegeben werden, zeigen die Umwelt Profis der kommunalen Abfallwirtschaft mit ihrer aktuellen Informationskampagne auf.

Informationsinitiative für Oberösterreich

Mit November 2010 startete rechtzeitig vor Weihnachten eine Kampagne zur Bewusstseins-schaffung und Information mit Schwerpunkt auf Elektro-Kleingeräten und Batte-

rien. Unter dem Motto „Wegwerfen gefährdet unsere Umwelt!“ zeigen Plakate, Freecards und Inserate mit einem Augenzwinkern die Bedeutung richtiger Entsorgung auf. Auch auf Facebook wird die Kampagne informativ und aktivierend begleitet. BesucherInnen können dort interessante Fragen beantworten und ein iPad gewinnen. Startschuss der Kampagne war eine Pressekonzferenz, bei der die drei LAV-Vorsitzen-

den Bgm. Josef Moser, Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger und Stadtrat Wilhelm Hauser über die Kampagne und die Sammlung von Elektro-Kleingeräten informierten.

Elektro-Kleingerätesammlung ist wichtig!

Auch heuer können die Sammelquoten im Vergleich zu den Vorjahren wieder erheblich gesteigert werden. Die Linzer Stadträtin



V. l.: Stadträtin Mag.^a Schobesberger, Bgm. Moser und Stadtrat Hauser bei der Pressekonferenz

Durch die richtige Entsorgung von Elektro-Kleingeräten können wertvolle Rohstoffe wiederverwertet werden.



Mag.^a Eva Schobesberger, Stv. Vorsitzende des LAV, zeigt sich beeindruckt von der Sammelbereitschaft: „Fast 10 kg Elektro-Altgeräte und Gerätebatterien hat jeder Oberösterreicher und jede Oberösterreicherin im vergangenen Jahr entsorgt. Das sind rund 14.000 Tonnen an Elektro-Altge-

Immer noch landen zu viele Elektro-Kleingeräte im Restabfall.

räten, die 2009 in den Altstoffsammelzentren kostenlos abgegeben wurden.“ Dennoch gibt es weiterhin viel Potenzial, vor allem, was die Entsorgung von Elektro-Kleingeräten betrifft. „Bei großen Geräten wie Waschmaschinen, Kühlgeräten oder Geschirrspülern ist die Rücklaufquote sehr gut. Die Leute wissen, dass diese Geräte zu uns ins ASZ gehören. Dagegen landen immer noch große Mengen an Elektro-Kleingeräten verbotenerweise im Restabfall. Auch Batterien werden leider immer noch im Hausabfall entsorgt.“ Beim Sammeln und Entsorgen ist ein deutliches Stadt-Land-Gefälle zu erkennen. Eva Schobesberger weiß: „Gerade in der Stadt ist das Potenzial für die Elektro-Kleingeräte-Sammlung lange noch nicht ausgeschöpft.“

Elektro-Kleingeräte und Batterien im Restmüll schaden Umwelt und Budget!

Zur Kategorie der Elektro-Kleingeräte gehören nahezu alle tragbaren Geräte wie Bügeleisen, Staubsauger, Mixer, Rasierapparate,

elektrische Zahnbürsten, Radios, DVD-Player, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Kreissägen – praktisch alle Elektrogeräte mit einer Kantenlänge von weniger als 50 Zentimetern. Wie alle Elektrogeräte enthalten sie wertvolle Rohstoffe wie Kupfer oder Aluminium, die beim Recycling zurückgewonnen und wiederverwertet werden können. „Gefährliche Schadstoffe wie zum Beispiel Quecksilber schaden der Umwelt und müssen daher fachgerecht entsorgt werden. Bei Gerätebatterien sieht es ähnlich aus. Diese bestehen unter anderem aus den Wertstoffen Nickel und Zink. Im Hausmüll gehen diese nützlichen Rohstoffe verloren“, klärt Bgm. Ing. Josef Moser, Vorsitzender des LAV, auf.

Elektrogeräte als „städtische Rohstoff-Minen“

Wie bedeutend die Rohstoffe in Handy, Herd und Haarföhn sind, beweist die Entwicklung des „Urban Mining“ (dt.: „städtische Minen“), das besagt, dass in unseren Elektro-Altgeräten wahre Schätze enthalten sind. „Japanische Wissenschaftler schätzen, dass in einer Tonne alter Handys 150 g Gold stecken, während aus einer Tonne Erz aus einer Goldmine nur ca. 5 g Gold gewonnen werden können. Die Rückgewinnung ist also eine echte Alternative für die Rohstoffversorgung und könnte in Zeiten knapper werdender Rohstoffe auch für den Wirtschaftsstandort wichtig werden“, so Moser, der sich des Themas auf überregionaler Ebene angenommen hat.

Elektro-Kleingeräte enthalten aber auch umweltgefährdende Inhaltsstoffe, deren verant-

wortungsvolle Entsorgung besonders wichtig ist. „Richtiges Sammeln von Elektro-Altgeräten ist Ihr persönlicher, bewusster Beitrag zum Umweltschutz“, spricht Stadtrat Hauser jeden Konsumenten und jede Konsumentin an. „Die richtige Entsorgung ist schnell, unkompliziert und kostenlos. In insgesamt 185 Altstoffsammelzentren in Oberösterreich stehen Ihnen engagierte MitarbeiterInnen mit Rat und Tat zur Seite.“



Die Plakate der neuen Kampagne informieren über die richtige Entsorgung von Elektro-Kleingeräten.





Evaluierungsbericht

Das ReVital-Projekt kann auf erste Jahresbilanz stolz sein

ReVital ist genial – das zeigt der Rückblick auf das erste Jahr dieses Projektes. In einem bestens funktionierendem Netzwerk arbeiten alle Partner an einem Ziel: der Nutzung von wiederverwendbaren Altwaren. Das positive Echo gibt ihnen recht.

Die Pilotphase des ReVital-Projektes, das Mitte 2009 startete, konnte mit Juli 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des ReVital-Netzwerkes war und ist es, die Nutzung von wiederverwendbaren Altwaren zu intensivieren. Dabei ist jeder im Netzwerk für jene Aufgaben verantwortlich, die er

am besten kann. Die Umwelt Profis kümmern sich zum Beispiel um die Sammlung der Altwaren, während die sozialen Beschäftigungsbetriebe die wiederbelebten Produkte in ihren Shops verkaufen. Die Marketingstrategie des koordinierenden LAV für qualitative ReVital-Produkte mit Mehrwert ist von den Kund-

Innen erkannt und positiv aufgenommen worden. Über die 6 Verkaufsstellen konnte die Produktnachfrage deutlich gesteigert werden (intensivere Marktdurchdringung). Dies führte auch zur Ausweitung der Kapazitäten im Bereich der qualifizierten Warenaufbereitung, insbesondere bei Elektro-Altgeräten.

Stoffbilanz der Pilotphase in kg der Input- und Outputmenge



Ergebnisse der Pilotphase in Fakten und Zahlen:

- 182.000 kg Produkte wurden verkauft, davon 86 % (rd 157.000 kg) als ReVital-Produkte – quantifizierbare Abfallvermeidung!
- Gesammelt wurden 233.000 kg, davon 47 % über ASZ. Das heißt, die Einbindung der ASZ in die ReVital-Vorsammlung sichert das zusätzliche Aufkommen wiederverwendbarer Produkte.
- Die Wiederverwendungsquote beträgt 78 %, bezogen auf Sammelware nach teilweise erfolgter Vorsortierung im ASZ.
- Mit ReVital-Produkten konnte der Verkaufsumsatz in Geschäften bis zum dreifachen Monatsbetrag gesteigert werden.
- 32 neue Beschäftigungsplätze konnten in Shops und Aufbereitungsbetrieben geschaffen werden – Green Jobs durch Abfallvermeidung.



- Der Aufwand für Vorsammlung und Projektkoordination (Dachkampagne, Marketing) ist nicht zu unterschätzen und trägt sich (noch) nicht über den Verkaufserlös der Produkte! Spezifische Kostendegressionen sind bei Projektausweitung eventuell zu erwarten.
- Alle Partner sprechen sich für eine Projektausweitung aus; diese sollte aber nach bestimmten Kriterien geplant werden.
- Außerhalb Oberösterreichs wird das Projekt mit großem Interesse verfolgt.

Projekterweiterung

Seit Oktober gibt es ReVital auch in Linz: Der ARGE Trödlerladen in der Bischofstraße und der Volkshilfe-Basar in der Glimpfingerstraße führen ReVital. Für Elektro-Kleingeräte erfolgt eine umfassende und normgerechte Aufbereitung und Qualitätsprüfung am nahegelegenen Standort der Volkshilfe am Avenariusweg und durch die ARGE Trödlerladen in der Goethestraße. Die Linz Service GmbH ermöglicht die Vorsammlung gebrauchsfähiger Altstoffe in drei ASZ (Nebingerknoten, Mostnystraße und Wiener Straße). Bereits im ersten Monat konnten 1.200 kg Altwaren für die ReVital-Shops gesammelt werden. Die Wiederverwendungsquote lag bei erfreulichen 80 %. Für weitere ReVital-Verkaufsstandorte in Bezirken Oberösterreichs bestehen bereits Pläne; vorrangig in den Bezirken Rohrbach, Kirchdorf, Vöcklabruck bzw. auch in der Stadt Wels.

ReVital ist genial – und ein Gutschein ideal!

Künftig können in den ReVital-Shops Gutscheine erworben werden, die in allen Re-

Vital-Shops eingelöst werden können. Die Gutscheine eignen sich als Geschenke, zweckgebundene Unterstützungen der Gemeinden oder als Preise für Gewinnspiele. Die Gutscheine können sowohl von BürgerInnen als auch von Gemeinden und Verbänden erworben werden.

Der Gutschein mit dem Mehrwert:

Mit dem ReVital-Gutschein schenken Sie nicht nur Shopping-Genuss im ReVital-Shop. Sie tun auch gleichzeitig etwas für die Umwelt und helfen den sozialen Beschäftigungsinitiativen!



Gewinnen Sie ReVital-Gutscheine im Wert von 15 Euro!

Schicken Sie eine E-Mail an

gewinnspiel@umweltprofis.at, Betreff „ReVital-Gutschein“ mit Telefonnummer, Name und Adresse und einer kurzen Begründung, warum ReVital genial ist! Die ersten 50 EinsenderInnen gewinnen! Teilnahmebedingungen und nähere Infos auf **www.revitalistgenial.at**.



Neuer ReVital-Aufbereitungsbetrieb der Volkshilfe in Linz (v. l. n. r.): Günther Tomschik (Betriebsleiter Aufbereitung Avenariusweg) Mag. Karl Osterberger (Geschäftsführer Volkshilfe Basar), Mag. Martin Zwicker (Bereichsleitung Volkshilfe Basar Linz)



Das „Müllhäuschen“ in der Freistädter Ginzkeystraße ist Teil eines neuen Abfalltrennsystems, das sich in der Pilotphase bewährt hat.

Berichte aus den Verbänden

8 Bezirksabfallverbände

BAV Freistadt

PILOTPROJEKT: Abkehr von 1.100-l-Containern

Anonymität aufheben –
Eigenverantwortung übernehmen

Die WSG (Gemeinnützige Wohn- und Siedlergemeinschaft) baute in der Freistädter Ginzkeystraße fünf neue Wohnhäuser (36 Wohnungen). Um eine Lösung für die Abfallentsorgung zu finden, nahm die WSG mit dem BAV Freistadt Kontakt auf. Die Ziele: Anreize zur Abfalltrennung schaffen, Restabfallmengen reduzieren, Entsorgungskosten eingrenzen und Kostengerechtigkeit herstellen.

Bei der Schlüsselübergabe im Juni 2010 wurden die BewohnerInnen über das neue Abfalltrennsystem informiert:

- Jeder Haushalt erhält einen Doppelsackständer für den (Gebühren-)Restabfallsack und den „Gelben Sack“ sowie einen Bio-Eimer (mit Namen versehen). Die Küchenabfallsammlung erfolgt wöchentlich. Die benötigten (Gebühren-)Restabfallsäcke (60 l, € 4,10/Stück) besorgt sich jeder Haushalt selber.
- Vollgefüllte Restabfallsäcke und „Gelbe Säcke“ können im „Müllhäuschen“, das mit dem Haustürschlüssel geöffnet werden kann, abgelegt werden.
- Neben der Wohnhausanlage stehen Container für die Entsorgung von Altpapier und Altglas bereit.

- MitarbeiterInnen des „Maschinenrings“ kontrollieren einmal im Monat das „Müllhäuschen“ und halten es sauber.

Nach einigen Startschwierigkeiten wird das neue Abfallsammelsystem von den BewohnerInnen gut angenommen. Derzeit sind kaum Verunreinigungen und nur wenige Fehlwürfe zu beobachten. ■



BAV Steyr-Stadt

Verantwortungsvoll konsumieren

Bewusstseinsbildung durch Information ist der erste Schritt

Mit einem Impulsvortrag weckte die Umweltberatung das Interesse von rund 320 SchülerInnen bei ihrer Tour durch Steyrs Schulen.

Bei einer „gedanklichen Einkaufstour im Supermarkt“

wurde auf die Methoden der modernen Einkaufspsychologie hingewiesen. Vertieft wurden die Themenschwerpunkte der Ausstellung mit einem Elektro-Kontaktspiel. Rasch entwickelte sich ein reger Meinungsaustausch. Das Einkaufsverhalten in der eigenen Familie wurde hinterfragt und es stellte sich heraus, dass fast in jeder Familie Impulseinkäufe getätigt werden. Auch das Taschengeld wird meist „auf den Kopf gestellt“. Das Thema „Markenkauf“ wurde ebenfalls diskutiert, wobei es nur wenige gab, denen Marken als Statussymbol wichtig erscheinen. Der faire Handel ist allgemein bekannt. Viele Impulse belebten die Diskussion.

Das erarbeitete Bewusstsein und neue wertvolle Tipps für umweltbewusstes Einkaufen werden in Zukunft den nachhaltigen Einkauf fördern und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten. Aufgrund des großen Interesses seitens der LehrerInnen wird die Umweltberatung auch im nächsten Jahr wieder mit der Ausstellung auf Tour gehen. ■



Die Neuvergabe des Dienstleistungsauftrags Sammlung, Transport und Verwertung von Altpapier hat niedrigere Transportkosten und höhere Altpapier-Erlöse zur Folge.



BAV Kirchdorf

Für ein ganzheitliches Konzept unterwegs

Gemeindeübergreifende Entsorgungslösungen schaffen verbesserte Entsorgungsstruktur

Das Jahr 2010 stand im Rahmen der ganzheitlichen Konzepte. So wurden etwa im Sperrmüllkonzept alle BürgerInnen gleichgestellt. Jede/r aus dem Bezirk Kirchdorf kann seit April 2009 den Sperrmüll in einem x-beliebigen ASZ oder im AWZ Inzersdorf kostenlos abgeben. Somit wurde durch die Umwelt Profis auch die Möglichkeit für die Gemeinden geschaffen, auf die kostenintensive Hausabholung zu verzichten. Die im AWG 2009 vorgegebenen Rahmenrichtlinien wurden vollends eingehalten und den BürgerInnen eine Verbesserung in der Entsorgungsstruktur im ganzheitlichen ASZ-Konzept geboten.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen des AWG 2009 war auch die Erfassung und Plausibilitätsprüfung im Zuge der Erhebungen von Abbruchobjekten und Baurestmassen. Seitens der Umwelt Profis im Bezirk Kirchdorf – vor allem durch Abfallberater Herbert Windischhofer – wurden die Entsorgungsmöglichkeiten mit den Abbruchwerbern erörtert und zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Die Planung für das ASZ Micheldorf und die Grundstückssuche wurden abgeschlossen, der Bau erfolgt in der 1. Jahreshälfte 2011.

Ein weiterer Schwerpunkt im AWG 2009 ist die Behandlung und Verwertung der biogenen Materialien. Die Umwelt Profis Kirchdorf unterhalten mit den 7 bäuerlichen Kompostierern bereits langjährige gemeindeübergreifende Verträge. Im Süden des Bezirkes entsteht nächstes Jahr eine zusätzliche Kompostieranlage, mit der auch dieser Bereich zur Gänze ohne unnötigen Transport abgedeckt werden kann. ■

BAV Linz-Land

Ausschreibung brachte Kostensoptimierung

Papierentsorgung durch Fa. Saubermacher bedeutet finanzielle Vorteile für BAV

Im Bezirk Linz-Land werden jährlich rund 10.000 Tonnen gemischtes Altpapier gesammelt. Für diese Sammlung stehen rund 1.500 Behälter an 900 Standplätzen zur Verfügung. Im Zuge der Neuvergabe des Dienstleistungsauftrages Sammlung, Transport und Verwertung von Altpapier waren alle Behälter auszutauschen. Dieser Behältertausch war für alle Beteiligten eine große Herausforderung.

Der Auftragsvergabe ging eine EU-weite Ausschreibung voraus. Das Ausschreibungsergebnis brachte dem BAV Linz-Land nicht unwesentliche finanzielle Vorteile in Form von niedrigeren Transportkosten und höheren Altpapiererlösen. Diese finanziellen Vorteile fließen in die Beitragsgestaltung ein und kommen somit den Mitgliedsgemeinden und deren BürgerInnen zugute. ■





Berichte aus den Verbänden

BAV Schärding

Alles aus einer Hand: Umfassende Leistungen

„All inclusive“ wird immer beliebter – auch bei der kommunalen Abfallwirtschaft

Bei „All inclusive“-Reisen weiß man genau, was zu bezahlen ist. Das Angebot ist umfassend und lässt meist keine Wünsche offen. In der kommunalen Abfallwirtschaft ist es genauso!

Umfassendes kommunales Leistungspaket

Die Gemeinden und der Bezirksabfallverband bieten weit mehr als die bloße Entleerung der Restabfalltonne. Die zur Verfügung gestellten Dienstleistungen beginnen bei A wie Altstoffsammelzentren und enden bei Z wie Zustellung der Gelben Säcke.

Informationsoffensive

Unsere Leistungen werden oft als so selbstverständlich wahrgenommen, dass kaum jemand weiß, was und wer dahintersteckt. Aus diesem Grund wurde eine umfassende Informationsoffensive bei Entscheidungsträgern und BürgerInnen gestartet. Mit der letzten Ausgabe des Umwelt Inform wurden alle Haushalte im Bezirk informiert. Auf dem Abfallplaner für 2011 wird wiederholt darauf hingewiesen. Speziell bei Umweltausschusssitzungen werden Gemeindeverantwortliche informiert und beraten.

Trennen und sparen

Restabfall und Sperrabfall sind die teuersten Entsorgungsvarianten! Je besser Sie trennen, umso kostengünstiger und umweltschonender können wir handeln – und Ihre Restabfallgebühr bleibt weiterhin so gering wie bisher! ■



BAV Urfahr

ASZ Herzogsdorf: Neuer Standort

Feierliche Eröffnung am Tage – ungeladene Gäste in der Nacht

Am 23. September 2009 fand der Spatenstich für die Errichtung des neuen ASZ im Bezirk statt – am 2. Dezember wurde mit dem Bau begonnen, nach den Wintermonaten wurde er fertiggestellt. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im ASZ Herzogsdorf hat man sich für den Neubau entschieden. Der neue Standort im Gewerbepark bietet auf rund 2.000 m² den BürgerInnen viel mehr Platz für eine angenehme Entsorgung.

Am 25. September 2010 wurde das Altstoffsammelzentrum feierlich von Landesrat Rudi Anschober eröffnet – viele BürgerInnen informierten sich an diesem Tag über die fachgerechte Entsorgung und die jeweilige Verwertung.

Vermutlich noch in derselben Nacht besuchte ein Einbrecher das ASZ, beschädigte 2 Türen und die Büroeinrichtung auf der Suche nach Diebesgut – außer etwas Wechsel-Kleingeld in der Kasse ist in einem ASZ nichts zu holen, somit lohnt sich ein Einbruch nicht und es entstehen leider immer nur Unannehmlichkeiten für den BAV und hohe Kosten für die Reparatur der beschädigten Einrichtung.

Übrigens: Die gestohlene Handkasse wurde Wochen später vom Täter wieder fachgerecht im Alteisencontainer des ASZ entsorgt! ■



Der Einkaufsblock der Umwelt Profis enthält wertvolle Tipps, wie Einkaufsfallen vermieden werden können.



BAV Vöcklabruck

Umwelt Profis auf der Ortsbildmesse Schmidham

Erfolgreiche Informationsveranstaltung zur Abfallvermeidung und -entsorgung

Augen auf beim Einkauf“ war einer der Schwerpunkte der diesjährigen Ortsbildmesse in Schmidham. Der BAV Vöcklabruck informierte viele interessierte BesucherInnen über die vielfältigen Hintergründe, warum Lebensmittel oft im Restabfall landen. Fehlender Überblick über die Vorräte im Haushalt, Spontaneinkäufe, Sonderangebote (2+1 gratis!) oder auch Fehlinformationen („mindestens haltbar!“) führen oft zu gedankenlosem Wegwerfen. Um den BesucherInnen die Augen zu öffnen, erhielt jede/r einen Einkaufsblock mit wertvollen Tipps, die helfen, einen besseren Überblick über die Einkäufe zu behalten und den tückischen Einkaufsangeboten zu entkommen.



BesucherInnen konnten ihr Wissen auch beim Elektro-Kontaktspiel testen und wurden bei richtiger Antwort mit kleinen Sofortgewinnen belohnt. Dabei informierte der BAV Vöcklabruck über die verschiedenen Möglichkeiten der Abfallvermeidung und der richtigen Entsorgung.

Das Informationsangebot wurde gern in Anspruch genommen und sowohl die großen als auch die kleinen BesucherInnen präsentierten sich als wahre Umwelt Profis. ■

BAV Grieskirchen

Große Mülltonnen-Tauschaktion

Neue Kunststofftonnen mit Rädern erleichtern Transport und Entleerung

Auch im Bezirk Grieskirchen waren noch viele 90-Liter-Metall-Ringtonnen im Einsatz. Durch Änderungen im Arbeitnehmerschutzgesetz wurde der Austausch dieser alten Mülltonnen auf neue genormte 90-Liter-Kunststofftonnen mit Rädern notwendig. Mittlerweile wurden im Bezirk Grieskirchen 12.000 alte Ringtonnen durch moderne Abfallsammelbehälter mit einer dauerhaften Heißprägebearbeitung ersetzt. Diese wurde auch so gestaltet, dass die Müllbehälter zugleich den gemeinsamen Internetauftritt aller Bezirksabfallverbände bewerben.

Durch die beispielhafte und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen Bezirksabfallverband und Gemeinden wird der Austausch bis Jahresende abgeschlossen sein. Das aufwändige Transportieren der Behälter zur Sammelstelle durch die BürgerInnen und das anstrengende Entleeren durch die Arbeiter der im Bezirk tätigen Transportfirmen hat damit ein für alle Mal ein Ende. ■





Die kommunale Sammlung von Textilien und Schuhen im ASZ

ASZ sammeln Textilien und Schuhe

NEUES RUND UMS ASZ

Die oberösterreichischen Altstoffsammelzentren unterstützen die BürgerInnen beim Abfallsammeln und -entsorgen – durch neue Sammelhilfen und bewährte Sammlungen, etwa für Textilien und Schuhe.

1 Neue ASZ-Sammelhilfe – Sammel-tasche für Metallverpackungen!

Aufgrund des großen Erfolges der ASZ-Sammelhilfen gibt es ab Mitte Dezember 2010 eine neue Sammel-tasche in Ihrem ASZ: eine blaue für Metallverpackungen. Damit können Sie noch einfacher zu Hause vorsammeln und Ihre Metallverpackungen sortenrein ins ASZ bringen. Genaue Informationen erhalten Sie in Ihrem ASZ oder unter www.altstoffsammelzentrum.at.



2 Metallverpackungen richtig sammeln

Die sortenreine Sammlung von Metallverpackungen im ASZ ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz! Die Einsatzquote von wiederverwertbaren Metallverpackungen in die Produktion beträgt 100 Prozent und es werden sowohl Rohstoffe als auch Energie eingespart und die Luftbelastung reduziert. Metalle können immer wieder bei gleichbleibender Qualität recycelt werden!

Schritte der Verwertung:

Zuerst wird die Trennung von Weißblech und Aluminium mittels Magnetabscheider durchgeführt. Der Anteil von Aluminium beträgt etwa 5 Prozent. Danach werden die sortenreinen Metalle zerkleinert und dem flüssigen Rohaluminium bzw. Rohstahl zugesetzt. Die in der österreichischen Stahl-/Aluminiumindustrie hergestellten Rohstoffe (Blech) werden zu den verschiedensten Produkten wie Fahrzeugteile, Hochgeschwindigkeitsschienen, Gehäuse für Waschmaschinen, Verkehrszeichen oder auch Fensterprofile verarbeitet. Genaue Informationen zur Metallverwertung (Ferrometalle, Aluminium): www.ara.at/sammlung-verwertung/verwertung.

3 Wirf nix weg – bring deine Schuhe und Textilien ins ASZ!

Die OÖ. LAVU AG als kommunales Unternehmen der Bezirksabfallverbände und der Gemeinden in Oberösterreich bietet ein flächendeckendes Netz von rund 185 Altstoffsammelzentren, wo Textilien und Schuhe seit über 20 Jahren gesammelt werden.

Wie wird gesammelt?

- ASZ-Sammlung: In allen ASZ werden

Die sortenreine Sammlung und Verwertung von Metallverpackungen trägt zum Klimaschutz bei.



Textilien und Schuhe getrennt übernommen und gesammelt.

■ Straßensammlung: Zweimal im Jahr (Frühjahr/Herbst) werden Straßensammlungen für Textilien und Schuhe in daran teilnehmenden Gemeinden durchgeführt.

Was passiert damit?

In allen 185 ASZ werden saubere und tragbare Textilien aller Art in transparenten Textilien-Sammelsäcken und Schuhe paarweise gebündelt übernommen und zentral in Wels umgeschlagen. Vom Abfall-Logistikzentrum in Wels werden diese an Sortierbetriebe in der EU geliefert. Dort werden die Textilien bzw. Schuhe in bis zu 70 verschiedene Sorten aufgetrennt und anschließend zur Wiederverwendung in Europa und in Ländern der Dritten Welt eingesetzt.

Welche Vorteile bietet die ASZ-Sammlung?

- Sämtliche ASZ-Erlöse aus stofflicher Verwertung kommen den Gemeinden und den BürgerInnen zugute:
 - ASZ-Erlöse fließen in den Ausbau der ASZ-Infrastruktur
 - ASZ-Erlöse entlasten Abfallgebühren
- Umwelt- und Klimaschutz durch effiziente Abwicklung der Sammlung und Verwertung
- Regionale Arbeitsplätze in ganz Oberösterreich

Textilien-Sammelsäcke sind GRATIS in allen ASZ in Oberösterreich erhältlich. ■

Die transparenten Textilien-Sammelsäcke können in allen öö. ASZ kostenlos abgeholt werden.



In den oberösterreichischen ASZ werden seit 20 Jahren Textilien und Schuhe gesammelt.



ASZ Mattighofen – Beispiel für ein modernes ASZ

BAV als Vorreiter

20 Jahre BAV – von der Mülldeponie zur modernen Stoffstromwirtschaft

Die öö. Abfallwirtschaft glänzt heute mit einem der modernsten und effizientesten kommunalen Abfallwirtschaftssysteme Europas. Wurde 1990 noch mehr beseitigt als verwertet, gingen 2009 bereits 78 % der Abfälle aus Haushalten in die stoffliche oder energetische Verwertung. In Zeiten von Rohstoffknappheit wird dies auch für Wirtschaft und Industrie immer mehr zu einem relevanten Faktor.

Die Produkte der Abfallwirtschaft werden heute vielfältig verwendet: Aus Altglas werden neue Glasflaschen, aus alten PET-Flaschen werden Fleece-Pullover, aus Küchenabfällen wird in der Biogasanlage Energie gewonnen. Um das alles zu ermöglichen, bedarf es neben einem hohen Maß an Fachwissen und abfallwirtschaftlicher Erfahrung eines ausgeklügelten Systems, das eine moderne Stoffstromwirtschaft genauso umfasst wie eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit, die die BürgerInnen mit ihrem Sammelverhalten als Teil dieses abfallwirtschaftlichen Systems versteht.

Zu den Aufgaben der AbfallberaterInnen gehört, die BürgerInnen über das richtige Trennen von Altstoffen, aber auch über das Vermeiden von Abfällen zu informieren.



Gemeindekooperationen sind „in“ und werden von vielen Fachleuten gefordert mit dem Ziel, öffentliche Aufgaben wirtschaftlicher und effizienter zu gestalten. Bestes Beispiel dafür ist das System der Bezirksabfallverbände. Ohne die Abgabe der massiv gewachsenen Aufgabenbereiche der Abfallwirtschaft an darauf spezialisierte, gemeindeübergreifende Verbände wäre das ökonomisch und ökologisch optimierte System aus ASZ, LAVU und gemeindeübergreifenden Entsorgungsstrukturen nicht möglich gewesen.

Bei der Gründung der Bezirksabfallverbände vor 20 Jahren waren die BAV vorwiegend mit Fragen zur ordnungsgemäßen Deponierung und zur Deponie-Standortsuche betraut. Mittlerweile betreiben sie 185 ASZ und organisieren eine flächendeckende Entsorgung der Hausabfälle. Die Aufgaben der kommunalen Abfallwirtschaft haben sich, genau wie die Zahl der gesammelten Abfälle und Altstoffe, in den letzten 20 Jahren vervielfacht. Durch die Übernahme des Tochterunternehmens LAVU AG ermöglichten es die BAV, die in Oberösterreich gesammel-

ten Altstoffe landesweit zu vermarkten und dadurch marktkonforme Preise zu erzielen. Durch diese und andere ökonomische Optimierungen (gemeinsamer Einkauf und überregionale Verhandlungen mit Partnern) mussten die Abfallgebühren nur geringfügig an das Wachstum angepasst werden.

Nachhaltige Abfallwirtschaft setzt bereits bei der Abfallvermeidung und einem nachhaltigen Lebensstil an. Darum sind die AbfallberaterInnen der BAV kompetente AnsprechpartnerInnen für BürgerInnen, Schulen, Gemeinden und Betriebe. Ihre Themen umfassen neben Entsorgung, Verwertung und richtiger Trennung von Altstoffen und Abfällen auch Fragen zu nachhaltigem Lebensstil, Klimaschutz und Ressourcenschonung.

Die gemeinsame Markte „Unsere Umwelt Profis“ fasst zusammen, wofür die BAV gemeinsam mit der LAVU AG stehen: für nachhaltige Sicherheit bei der Entsorgung von Altstoffen und Restabfällen, Einbeziehung von Ökonomie und Ökologie und kompetenten Einsatz für eine intakte Umwelt. ■



Abfalldaten 2009 im Überblick

1 Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Anfallstellen

Im Jahr 2009 ist bei den oberösterreichischen Haushalten und vergleichbaren Einrichtungen (Kleinbetriebe, Ämter, Spitäler, Anstalten etc.) insgesamt eine Abfallmenge von 661 kg pro Einwohner/in (931.889 Tonnen = 100 Prozent) angefallen.

- Davon wurden rund 78 Prozent bzw. 516 kg pro Einwohner/in für eine stoffliche oder energetische Verwertung getrennt erfasst, inklusive Wertstoffen aus der Aufbereitung des Restabfalls von rund 1 Prozent (7 kg/Ew).
- Ein Anteil von 22 Prozent bzw. 145 kg pro Einwohner/in wurde beseitigt, wobei ca. 66 Prozent dieser Menge einer thermischen Behandlung und 34 Prozent einer mechanischen bzw. biologischen Vor-

behandlung zugeführt wurden. Von der in der MBA vorbehandelten Menge wurden rd. 27.000 Tonnen der heizwertreichen Fraktion für eine nachfolgende thermische Behandlung zwischengelagert.

Die Abfallverwertungsquote liegt somit bei 78 % und ergibt sich aus dem Verhältnis Verwertungsmenge (Sammelmenge Altstoffe, Wertstoffe aus MBA und biogene Abfälle) zur gesamten Abfallmenge aus Haushalten (100 %).

2 Entwicklung der Abfallmenge aus Haushalten

Die Abbildung „Abfallmenge aus Haushalten 1990-2009“ (siehe unten rechts) zeigt die Entwicklung der Beseitigungs- und Verwertungsmengen bei den Abfällen aus Haushalten und ähnlichen Anfallstellen für den Zeitraum 1990

bis 2009. Von der Gesamtmenge im Jahr 2009 (rund 0,932 Mio. Tonnen) wurden 22 Prozent beseitigt, 31 Prozent Altstoffe und Wertstoffe stofflich oder energetisch verwertet und 47 Prozent biogene Abfälle kompostiert, vergoren bzw. energetisch verwertet.

Von 2008 auf 2009 war folgende Entwicklung festzustellen:

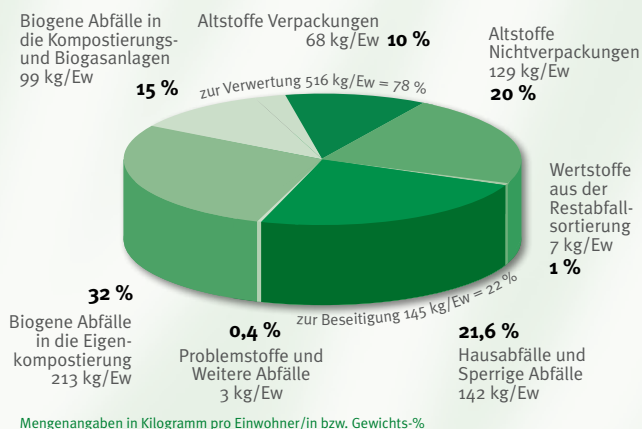
Ein Anstieg

- der Gesamtabfallmenge aus Haushalten um 1,6 Prozent,
- der hohen Sammelquote an Altstoffen um 0,3 Prozent,
- der getrennt gesammelten und in Kompostierungs- und Biogasanlagen behandelten biogenen Abfälle um 2,2 Prozent (ohne Eigenkompostierung).

Quelle: Abfallbericht 2009, Land Oberösterreich

Oö. Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Abfallstellen im Jahr 2009

100 % = 661 kg/Ew



Oö. Abfallmenge aus Haushalten 1990 – 2009

Mio. Tonnen

